

SUCHENDE MENSCHEN AUF DER BUCHMESSE

Auf der sehr gut besuchten Leipziger Buchmesse bot sich die Möglichkeit, an einem Stand kostenlos adventistische Literatur weiterzugeben. Zahlreiche Besucher, darunter auffallend viele junge Menschen, nahmen dieses Angebot gerne an. Im Folgenden werden einige Begegnungen geschildert:

Ein Mann kam zum Stand, weil er wissen wollte, was es mit dem Buch *Vom Schatten zum Licht* auf sich habe. Er betreue mehrere Bücherschränke in Nienburg a. d. Weser und habe festgestellt, dass dieses Buch, sobald es jemand genommen habe, gleich wieder nachgelegt werde. Natürlich konnten wir es ihm erklären. Da ich aus der weiteren Umgebung stamme, entwickelte sich schnell ein Vertrauensverhältnis. Ich konnte detaillierte Erklärungen zu den anstehenden Entwicklungen, Prophetie und Ellen White geben. Schließlich nahm er auch noch andere Bücher mit, darunter auch meine Biografie. Er wünschte meine E-Mail-Adresse und eine Widmung. Er war richtig glücklich und freute sich auf das Lesen.

Drei junge Erwachsene waren von dem Cover des kleinen Kinderbüchleins über den Papagei fasziniert. Das wunderte mich und ich fragte, ob sie es zum Verschenken haben wollten, was sie verneinten. Sie wollten wissen, wer wir seien usw. Vom christlichen Glauben hatten sie keine Ahnung. Das gab mir eine kostbare Gelegenheit, von dem Schatz, den wir haben, zu erzählen. Anhand des Inhaltsverzeichnisses von *Vom Schatten zum Licht* erklärte ich ihnen, dass wir zeitgeschichtlich in Kapitel 35 angekommen seien und dass die restlichen Kapitel noch ausstehen würden. Sie wurden immer interessierter und nahmen schließlich drei Bücher mit.

Bei der dritten Begegnung sprach ich mit einer orthodoxen Bulgarin, die mich fragte, wann endlich das Ende der Welt käme. Ich gab ihr einen kurzen Abriss von der ausstehenden Prophetie. Dann fragte ich sie, ob sie die Zehn Gebote kennt

und erzählte ihr von der Veränderung durch die katholische Kirche. Als sie Näheres wissen wollte, kam ich auf das Bildergebot und darauf, dass auch ihre Kirche hier falschliege. Sie war sichtbar erschrocken. Dann kam ich noch auf den Sabbat zu sprechen. Wieder konnte ich sehen, dass sie sofort den Ernst der Lage verstanden hatte. „Und das alles erfahre ich in diesem Buch? Dann will ich es haben!“, war ihre Antwort. Diese Frau war zur Buchmesse gekommen, weil sie wissen wollte, wie lange es noch dauert, bis das Drama hier auf Erden endlich aufhört. Gott wollte, dass sie mehr und Wichtigeres erfährt, damit sie gerettet werden kann.

Christina Mölter

